



Foto © Fraunhofer-Institut für  
Silicidforschung ISC

## Ansprechpartnerin

### Uta Pollmer

Gruppe Stakeholderdialoge und  
gesellschaftliche Akzeptanz  
uta.pollmer@moez.fraunhofer.de  
Tel.: +49 (0) 341/ 231039-125

Fraunhofer-Zentrum für Internationales  
Management und Wissensökonomie  
Neumarkt 9-19, 04109 Leipzig  
www.moez.fraunhofer.de



## STRATEGIE FÜR DEUTSCH-TSCHECHISCHES NANOTECHNOLOGIE-EXZELLENZZENTRUM

### EU-Förderung von Exzellenzzentren

Im europäischen Forschungsrahmenprogramm HORIZON 2020 werden aussichtsreiche Exzellenzzentren gefördert, die ausgewählten Regionen Europas mehr Wettbewerbsfähigkeit und eine bessere Position in der globalen Wertschöpfungskette ermöglichen.

### Strategie für Exzellenzzentrum

Die Technische Universität Liberec und das Fraunhofer-Institut für Silicidforschung ISC planen den Aufbau eines gemeinsamen Exzellenzzentrums für Nanotechnologie in Tschechien. Zukünftig sollen dort Nanomaterialien für die Biotechnologie, die Medizin, die Informations- und Telekommunikation und die Energiegewinnung entwickelt werden. Die Deutsch-Tschechische Industrie- und Handelskammer (DTIHK) soll als Plattform für den Transfer der Forschungsergebnisse in die Wirtschaft dienen. Damit die gemeinsame Forschungsstelle auf Dauer

tragfähig bleibt, erarbeiten Experten des Fraunhofer-Zentrums in Leipzig neben einer langfristigen **Geschäftsstrategie** eine regionale und internationale **Integrationsstrategie** für das geplante Exzellenzzentrum.

Ziel der ersten einjährigen Projektphase ist es, einen detaillierten Businessplan mit einer effektiven und effizienten Managementstruktur und marktwirtschaftlichen Verwertungsaspekten vorzubereiten. Außerdem unterstützen die Leipziger Forscher die Technische Universität Liberec bei der Ausarbeitung einer langfristigen **Forschungsstrategie**.

Die Strategieentwicklung findet im Rahmen des durch HORIZON 2020 – Teaming geförderten Projektes NANOMATCON (Multifunctional Nanoparticles and Materials Controlled by Structure) statt. Das Förderprogramm soll die Forschungszusammenarbeit zwischen Partnern aus Westeuropa, Mittel- und Osteuropa fördern.